

1707 November 11., Zürich

A

SCHREIBEN VON HANS RUDOLF ORELLI AN HPTM. UND AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

Orelli gibt seinem Bedauern Ausdruck, dass er verschiedener Geschäfte wegen seine beiden Schreiben nicht früher habe beantworten können. Auch jetzt könne er bloss wiederholen, was er ihm bereits in Baden gesagt, nämlich dass es ihm sehr leid tun würde, wenn er, Zurlauben, wegen seines, Orellis, Sohn Schaden erlitte. *"mais come vous savez vous même, qu'il faut premierement ajuster le Conte dudit mon filz, vous aurez bien la bonté d'attendre que cela se fasse à mon premier passage par Zug, que Sera ... bientost, ou la premiere occasion que j'aurai l'honneur de vous rencontrer icy ou autre part, pour puis apres s'entendre de ce qui vous pourroit encore estre dû."* Im übrigen hoffe er nach wie vor sehr, auch in Zukunft mit seiner Freundschaft rechnen zu dürfen. Es werde ihm daher ein stetes Anliegen sein, ihm unter keinen Umständen Anlass zu Klagen zu geben. *"ie Scay bien ce que j'ay promis, et connois vostre generosité, et equité, et que vous pretendrez rien que ce qui est Juste, mon filz est aussi un jeune officier, qui cherche de la reputation, et non pas qu'on aye Sujet de Se plaindre de luy en aucune maniere, en attendant donc l'honneur de vostre responce et Si vous avez parlé à monseigneur le Prince de Muri [Plazidus Zurlauben], come ie vous ay prié à Bade."*

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 40, 196-197 - Blatt 196^v und 197^r leer

1669 Januar 5., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY, AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Da er sich stets bemüht habe, ihm, Zurlauben, zu Gefallen zu sein, freue es ihn nun ungemein, *"[que] Les responces que J'ay reçeu"*

de S.A.R. [Karl Emanuel II.] me font esperer", mit seinen diesbezüglichen Plänen Erfolg haben zu können. Sollte es also seinem Sohne [Beat Kaspar Zurlauben] möglich sein, "[de] venir coucher un soir [ici] à Lucerne", so wolle er diesen einlässlich orientieren, was er zu seinen Gunsten vorgekehrt und unternommen habe [Gardeleutnantstelle in Turin]. Dies schriftlich machen zu wollen, würde nämlich zuviel Zeit erheischen. "Je luy remettray [aussi] une Lettre de S.A.R. pour vous, qui Justifiera les choses que Je tache de faire reussir pour ... vostre fils."

Leider sei er seit längerem ohne Nachrichten von ihm. Da er jedoch stets sehr gerne wissen würde, was sich in ihren Orten so tue, wäre er ihm sehr verbunden, wenn er ihm von Zeit zu Zeit schreiben wollte. Dabei erstrecke sich sein Interesse nicht bloss auf Angelegenheiten, die ihr Verhältnis zu Savoyen angingen, sondern auch auf solche, welche ihre "negotiation" mit dem franz. Residenten [François] Mouslier beträfen.

"Monsieur le Nonce [Rodolfo Acquaviva di Aragonia] a escrit aux Prestres et Religieux de divers Cantons Catholiques pour les exhorter à prescher, et à parler contre les Alliances¹ et les choses que les Cantons Catholiques font en faveur des Heretiques [gemeint die neugl. Orte], et particulièrement pour le Pays de Vaux [Beschirmung]." Er möchte ihn nun anfragen, ob die Geistlichen von Stadt und Amt Zug gleichfalls in den Besitz eines solchen Schreibens gelangt seien. Seiner Meinung nach könne eine derartige Intervention des Nuntius ihrer Sache nur nützlich sein. Da es letztlich um das Wohl des kath. Bekenntnisses gehe, dürfe tatsächlich nichts unversäumt gelassen werden.

1) Miteintritt in die Garantierung des 1668 zwischen Frankreich und Spanien geschlossenen Friedens von Aachen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 40, 198-200 - Blatt 198^r leer

111

1672 Juni 17., Turin A
SCHREIBEN DES OBERSTEN DES [SAV.] REGIMENTES [NIZZA]¹ AN [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN

"Vous m'avés voulu [?] prevenir par une si obligeante lettre, que quoy que Je